Stadt Bramsche

Protokoll
über die 7. Sitzung des Ausschusses f. Jugend, Sport u. Soziales
vom 05.06.2013
Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Lars Rehling

Mitglieder SPD-Fraktion
Frau Roswitha Brinkhus — Vertreterin für Frau Severit-Wobker.
Frau Annegret Christ-Schneider — Vertreterin für Herrn Bei der Kellen.
Herr Christian Lübbe

Mitglieder CDU-Fraktion
Frau Margareta Hartong
Frau Sylke Wehberg-Saatkamp

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen
Frau Filiz Polat
Frau Annette Specht — Vertreterin für Herrn Rehling.

Mitglieder FDP-Ballmann Fraktion
Herr Jan Beinke

Sonstige Mitglieder
Frau Ingrid Wessel

Gäste
Herr Ahmet Irmak
Herr Siegfried Schulz
Herr Guido Uhl — HpH Bersenbrück
Frau Stefanie Uhlenkamp — Stadtjugendpflege

Verwaltung
Herr Wolfgang Furche
Frau Ruth Große-Brauckmann
Frau BGM'in Liesel Höltermann
Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführer
Herr Helmut Langelage

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion
Herr Helmut Bei der Kellen
Frau Ute Severit-Wobker

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen
Herr Gerd Rehling

Sonstige Mitglieder
Frau Sarah Kolhosser

Gäste
Herr Wilhelm Kramer

Beginn: 18:00 Ende: 19:50

Tagesordnung:
ÖFFENTLICHE SITZUNG

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit	
2	Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Jugendtreff Gartenstadt	
5	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	WP 11-16/375
6	Entscheidung über die Trägerschaft für den neuen Kindergarten in Engter	WP 11-16/372
7	Verlängerung der Vereinbarung mit dem Verein Universum e.V. über den Betrieb des Kindertreffs "Meyerei"	WP 11-16/370
8	Informationen	
8.1	Situation der Kindergärten in Bramsche (Belegung, Essen in Kitas)	
9	Anfragen und Anregungen	
10	Einwohnerfragestunde	

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Rehling eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Er weist darauf hin, dass das Protokoll der Sitzung vom 22.05.2013 aufgrund der kurzen Zeitspanne zur heutigen Sitzung nicht mehr versandt werden konnte. Das Protokoll wird zur nächsten Sitzung vorliegen.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Vors. Rehling stellt die Tagesordnung fest, es gibt keine Ergänzungen oder Anregungen. Er begrüßt als Gast zu TOP 4 den Geschäftsführer der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gGmbH, Herrn Uhl.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 4 Jugendtreff Gartenstadt

EStR Willems erläutert den Stand der Planungen für einen Jugendtreff in der Gartenstadt. In der Sitzung des Ausschusses am 12.02.2013 sei eine Standortentscheidung vertagt worden, um alle Möglichkeiten zu prüfen und auch Jugendliche selbst zu den Standortvarianten zu befragen. Er weist darauf hin, dass bei dem Standort „Gartenstadtschule“ in der Jägerstraße

die Gesamtnutzung des Gebäudes mit der VHS zu beachten sei. Ein weiteres langfristiges Nutzungskonzept für dieses Gebäude dürfe durch einen Jugendtreff nicht verbaut werden.
Nunmehr gebe es für die Gesamtnutzung des Gebäudes eine höchst interessante neue Situation. Hierbei handele es sich um ein Projekt der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück (HpH), welches Herr Uhl vorstellen werde.

Herr Uhl gibt einen Gesamtüberblick über die Arbeit der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück. Seit Jahren würden Bramscher Kinder in den Sprachheilkindergärten in Bersenbrück und Schwagstorf gefördert. Eine wohnortnahe Betreuung sei bislang nicht möglich, da es in Bramsche keine Sprachheilkindergartenplätze gebe. Der Kindergarten „Haus Elbestraße“ sei von den Möglichkeiten her, einen Sprachheilkindergarten einzurichten, nicht zu erweitern. Somit werde in Bramsche ein neuer Standort gesucht. Das Angebot der Stadt Bramsche über eine Nutzung der Räumlichkeiten in der „Gartenstadtschule“ sei eine interessante Alternative. Gleichwohl gebe es in Bramsche eine zweite Standortalternative. Beide Alternativen würden derzeit geprüft, eine Entscheidung sei jedoch bislang noch nicht getroffen.
Die HpH beabsichtige an einem neuen Standort in Bramsche einen mittelgroßen Kindergarten einzurichten, bestehend aus zwei bis drei heilpädagogischen Gruppen, dem Integrationskindergarten plus zwei Sprachheilkindergartengruppen. Diese würden nicht zusätzlich gebildet, sondern die bestehenden Gruppen in Bersenbrück und Schwagstorf würden abgebaut werden. Bei dem Standort „Gartenstadtschule“ ließe sich dies verwirklichen, ein weiterer Vorteil sei der Standort der VHS im selben Haus. Dies ließe sich synergetisch gut verbinden. Das Gebäude und die Grundstückssituation würden all diese Überlegungen hergeben. Dies sei zwar ein großer Kostenfaktor, der jedoch getragen werden müsse, da die Weiterentwicklung unter Inklusionsgesichtspunkten nicht anders bestehen könne. Die HpH werde intern im August/September 2013 eine Standortentscheidung fällen. Der gesamte Zeithorizont zur Realisierung dieses Projektes werde ca. drei Jahre betragen.

Frau Polat hält dieses Angebot seitens der Fraktion „Die Grünen“ für sehr interessant. Sie fragt, ob auch eine Nutzung des Gebäudes zusammen mit einem Jugendtreff für die HpH denkbar sei.
Herr Uhl erklärt, die Flächen, die bislang überplant seien, würden die gesamte Fläche des Hauptgebäudes einnehmen, inklusive der Flächen der VHS.
EStR Willems ergänzt, das gesamte Raumkonzept HpH und VHS würde den Gesamtkomplex einschließlich des Gebäudeteils für einen Jugendtreff zwingend erfordern. Beides nebeneinander sei nicht realisierbar.

Frau Polat fragt, ob die Zuwegung des Standortes „Gartenstadtschule“ gegenüber der zweiten Alternative Vorteile böte.
Herr Uhl bescheinigt dem Standort „Gartenstadtschule“ gute Möglichkeiten hinsichtlich der Erreichbarkeit und vorhandener Parkflächen.

Frau Christ-Schneider hält das Projekt für eine hervorragende Sache für Bramsche. Sie bedauert jedoch, dass immer noch keine Entscheidung für einen Jugendtreff getroffen werden könne. Hierfür gebe es jedoch immer noch eine Alternative, über die nachgedacht werden müsse.

Frau Hartong fragt nach, ob das Nebengebäude für die VHS benötigt werde, wenn die HpH mit dem Raumbedarf des Hauptgebäudes auskomme.
EStR Willems erklärt, man müsse beide Raumprogramme der HpH und der VHS zusammenrechnen. Eine Drittnutzung sei dann nicht mehr möglich.
Frau Hartong merkt an, die Nutzung des Gebäudes gemeinsam mit einem Jugendtreff würde außerhalb der Kindergartenzeiten fallen und inhaltlich sei dies bestimmt auch kein Problem. Die „Neue Mehrheit“ habe sich diesen Standort als Favoriten ausgesucht, dies sei nach wie vor so.

Sie bräuchte die Information, wann die HpH sich für diesen Standort oder für mögliche andere Standorte in Bramsche, wie z.B. die „Wilhelm-Busch-Schule“ in Bramsche entscheiden werde. Auch dies sei als Alternative möglich.
BGM Höltermann stellt fest, dass es um die Nachnutzung eines großen Gebäudes gehe. Im Interesse der Finanzen der Stadt Bramsche wäre diese gemeinsame Lösung eine gute Sache.
Die „Wilhem-Busch-Schule“ gehöre dem Landkreis Osnabrück, welcher sich über eine Nachnutzung auch sicherlich Gedanken machen müsse. Für eine zusätzliche Nutzung durch einen Jugendtreff reiche das Außengelände sowie das vorhandene Raumangebot nicht aus.
Herr Uhl erläutert, Anbauten an das vorhandene Gebäude seien aus Kostengründen nicht vorgesehen. Die vorhandenen Räumlichkeiten und sanitären Einrichtungen müssten umgebaut und modernisiert werden. Derzeit befasse man sich mit einer Machbarkeitsstudie über die im August/September 2013 entschieden werde.

Frau Specht fragt nach, ob sich die zweite Standortalternative auch in Bramsche befinde.
Herr Uhl bestätigt, dass diese sich in der Gartenstadt befinde.
Frau Specht geht somit davon aus, dass dieses Projekt der HpH in Bramsche realisiert werde.
Herr Uhl stellt fest, dass es noch viele offen Fragen gebe, so auch hinsichtlich der Fördermittel des Landes. Wenn grundsätzlich die Möglichkeit gesehen werde, das Projekt zu realisieren, werde die HpH sich klar für einen Standort entscheiden.
Frau Specht erkundigt sich noch einmal nach dem Zeitfenster der Entscheidung im August/September 2013. Zum Raumkonzept der HpH stellt sie fest, dass geplant sei, drei heilpädagogische Gruppen, eine Integrationsgruppe und zwei Sprachheilgruppen sowie den Regelkindergarten an einem Standort unterzubringen. Ein Krippenbereich wäre noch fraglich.
Herr Uhl bestätigt dies als den derzeitigen Stand der Überlegungen.

Frau Specht fragt, ob sich schon als kalkulatorische Größe die Kosten eines Umbaus der Gartenstadtschule abschätzen ließen.
EStR Willems antwortet, dass hierzu noch keine Zahlen vorliegen. Es bedürfe einer Entwurfsplanung, welche eine Kostenschätzung nach DIN 276 beinhalte. Die Vorstellung des Projektes in diesem frühen Stadium sei aufgrund der Standortentscheidung für den Jugendtreff erforderlich. Es gehe nicht darum, in der heutigen Sitzung eine Entscheidung zu treffen, sondern lediglich um die Entscheidung, ob man sich die Option für dieses Projekt offen halte und spätere konkrete Planungen veranlasse. Diese Zeit zur Realisierung solle man sich nehmen und in der heutigen Sitzung keine Standortentscheidung für einen Jugendtreff fällen.

Herr Lübbe begrüßt die Überlegungen der HpH und fragt nach, was mit der vorhandenen Einrichtung „Haus Elbestraße“ geschehen werde.
Herr Uhl erklärt, wenn sich die Planungen realisieren ließen, werde das „Haus Elbestraße“ zugunsten des neuen Standortes aufgegeben. Es gebe keine zwei Standorte in Bramsche.
Herr Lübbe befürwortet, die weiteren Planungen der HpH abzuwarten und heute keine Entscheidungen zu treffen. Wenn zur nächsten Sitzung im Herbst konkrete Ergebnisse vorlägen, könne man eine Standortentscheidung für einen Jugendtreff fällen.

Frau Polat begrüßt die grundsätzliche Entscheidung für einen Standorte der HpH in Bramsche. Die Frage des Standortes eines Jugendtreffs in der Gartenstadt müsse neu diskutiert werden, dies auch mit den Jugendlichen. Sie befürworte die weiteren Planungen der HpH, erwartet jedoch eine zeitnahe Standortentscheidung im August 2013. Weiterhin möchte sie wissen, welche Entscheidungskriterien für die HpH in der Standortfrage entscheidend seien.
Herr Uhl sieht in dem Standort „Gartenstadtschule“ zusammen mit der VHS eine besondere Position und ein wichtiges Bindeglied. Die Gesichtspunkte „Akzeptanz“ und „Aufhebung der Separation“ seien für einen Kindergarten und den VHS-Betrieb an dem Standort optimal.

Er freue sich auf weitere Verhandlungen, viele Abstimmungen seien jedoch noch vorzunehmen.
BGM Höltermann merkt an, dass auch die Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Turnhalle optimal sei.

Frau Brinkhus freut sich über das Interesse der HpH an dem Gebäude „Gartenstadtschule“ und sieht dies als Chance für die Stadt, auch Kosten reduzieren zu können. Sie hofft auf das Verständnis der Jugendlichen, dass heute keine Entscheidung für einen Jugendtreff getroffen werde. Die Option einer Standortentscheidung für einen Jugendtreff solle offen gehalten werden.

Frau Hartong hält abschließend fest, dass nunmehr in der Sitzung im September 2013 eine Entscheidung über den Jugendtreff Gartenstadt getroffen werden solle, um damit auch den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, die schon lange warten.

Frau Uhlenkamp erläutert anhand einer Präsentation ihre Umfragen unter Bramscher Jugendlichen zur den Standorten „Gartenstadtschule“ und „Realschule“ für einen Jugendtreff. Über Facebook entschieden sich 69 % der Jugendlichen für den Standort „Gartenstadtschule“. Die „Buslotsen“, der „Jugendrat Hesepe“, die Teilnehmer des Projektes „Schüler in die Kommunalpolitik“ sprachen sich ebenfalls für den Standort „Gartenstadtschule“ aus. Vorteile würden in der zentralen Lage und dem besseren Raumangebot gesehen. Auch die „Jugendleiterausbildung“ habe sich mit dem Thema Jugendtreff befasst. Dazu wurde u.a. ein Radiospot erstellt, der eingespielt wurde. Im Ergebnis sprachen sich die Teilnehmer ebenfalls für die „Gartenstadtschule“ als bessere Alternative gegenüber dem Standort „Realschule“ aus.

TOP 5 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen WP 11-16/375

EStR Willems erläutert die Vorlage.
Frau Specht erklärt dazu, die Kreistagsfraktion „Die Grünen“ habe ein Problem mit dieser Vorgehensweise. Gut sei das sogenannte dynamische System der Betriebskostenzuschüsse. Die Vertragsvereinbarung sehe jedoch die Verpflichtung für die Stadt Bramsche vor, für Krippenplätze den möglichen Rechtsanspruch zu übernehmen. Zwar sei der Landkreis Osnabrück hier offiziell der Beklagte, aber mit der Vereinbarung sei im Innenverhältnis dieser mögliche Rechtsanspruch auf die Stadt Bramsche abgewälzt. Nach Aussage des Landkreises Osnabrück gebe es keinen Grund für Unruhe, es bestehe die Möglichkeit zu Nachverhandlungen. Eine schriftliche Anfrage der Kreistagsfraktion „Die Grünen“ wurde dann aber dahin gehend beantwortet, dass es tatsächlich keine Nachverhandlungen für die nächsten Jahre geben werde. Für sie sei dies ein Stück aus dem Tollhaus. Von Zustimmung seitens der Fraktion „Die Grünen“ könne hier keine Rede sein. Gleichwohl werde die Vereinbarung mitgetragen, da derzeit keine andere Alternative ersichtlich sei.
Frau Polat bestätigt die Ausführungen von Frau Specht, bedankt sich bei der Verwaltung für die detaillierte Vorlage, die diese Problematik deutlich mache. Sie sehe die Politik im Kreistag bezüglich der Vereinbarung mit den Kommunen getäuscht. Die „Neue Mehrheit“ werde der Vorlage zustimmen. Allerdings mit dem eindeutigen Votum zu Punkt 3 der Vereinbarung an den Landkreis Osnabrück, dass Nachverhandlungen möglich sein sollten. Sonst könne es zu einer Situation kommen, dass die Stadt Bramsche alleine Kosten zu tragen habe, ohne Beteiligung des Landkreises.
BGM Höltermann ist froh, dass diesem Ergebnis zugestimmt werde. Sie erklärt, dass es seit Jahren die unerfreulichsten Verhandlungen in den Bürgermeisterkonferenzen mit dem Landkreis Osnabrück zu dieser Problematik gegeben habe. Man müsse sich fragen, warum der Landkreis die Kosten auf maximal 3,5 Millionen Euro begrenze, wenn er selbst überzeugt sei, dass die Quote nie überschritten werde. Dies sei nicht logisch. Somit sei der Landkreis

auf der sicheren Seite. Sie habe das Vorgehen des Landkreises Osnabrück nicht als fair empfunden.
Frau Hartong erklärt, dass der Landkreis und die Kommunen schon gemeinsam in einem Boot säßen. Sollten künftig Mittel erforderlich sein, werde der Landkreis die Kommunen sicherlich unterstützen. Dafür werde sie sich als Kreistagsabgeordnete einsetzen. Weiterhin gebe es auch noch die Alternative der Tagespflegeplätze, welche den Rechtsanspruch erfüllen. Unsicher sei die Wahl der Eltern über die Betreuungsform, dies bleibe abzuwarten. Sie schlägt vor, die Vereinbarung zu beschließen und abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln werde.
Frau Christ-Schneider glaubt, dass der Landkreis Osnabrück die Kommunen nicht im Regen stehen lassen werde. Sie hält das Wort „Täuschung“ in diesem Zusammenhang allerdings für gewagt.
Vors. Rehling hofft ebenfalls auf Nachverhandlungen und geht von einer Gesprächsbereitschaft des Landkreises Osnabrück aus. Er macht deutlich, dass die Zustimmung der Fraktionen zur Vereinbarung nicht aus Begeisterung erfolge, sondern in erster Linie um in den Genuss der Betriebskostenzuschüsse zu kommen. Er lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

TOP 6 Entscheidung über die Trägerschaft für den neuen Kindergarten in Engter WP 11-16/372

EStR Willems erläutert die Vorlage. Die Verwaltung habe zur Trägerschaft keinen eigenen Vorschlag gemacht, dies solle vor Ort entschieden werden. Er schlägt vor, dem eindeutigen Votum des Ortsrates Engter zu folgen.
Frau Specht schließt sich der Empfehlung an, betont jedoch, dass es keine leichte Entscheidung gewesen sei. Der AWO Kindergarten habe ein gutes Konzept vorgelegt und dort werde gute Arbeit geleistet. Sie bedankt sich für das Engagement, stimmt der Vorlage zu.

Vors. Rehling lässt über die Vorlage abstimmen.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

TOP 7 Verlängerung der Vereinbarung mit dem Verein Universum e.V. über den Betrieb des Kindertreffs "Meyerei" WP 11-16/370

EStR Willems erläutert die Vorlage. Zur Vorlage sei die Anregung ergangen, die Vereinbarung inhaltlich zu überarbeiten.
Frau Polat wünscht eine weitere Beratung über die Vorlage. Die Vereinbarung mit der „Meyerei“ sei mehrfach verlängert worden, mit verschiedenen Finanzierungsmitteln. Sie halte es für sinnvoll, die Trägerschaft mit dem „Universum e.V“. zu verlängern. Die Vereinbarung möchte sie seitens der Fraktionen und der Verwaltung inhaltlich beraten, damit diese transparenter werde. Die Betreuung der verschiedenen Zielgruppen solle konkret dargestellt werden. Ein Tätigkeitsbericht sowie Eckpunkte der Durchführung der Betreuung sollten festgehalten werden. Sie stellt klar, dass die Vertagung der Entscheidung sich auf die inhaltliche Substanz der Vereinbarung beziehe. Eine Verlängerung der Vereinbarung mit dem „Universum e.V.“solle auf jeden Fall erfolgen, dies für den Träger zur Sicherheit.
Frau Hartong schließt sich dem an. Sie sei auch grundsätzlich für die Verlängerung der Vereinbarung. Über die Kinderbetreuung in der „Meyerei“ sei sie nicht ausreichend informiert und regt an, dass zu jeder Sitzung aktuelle Zahlen der Kinderbetreuung seitens der Verwaltung vorgelegt würden. Aktuelle Zahlen sollten dem Protokoll beigefügt werden.
EStR Willems schlägt folgende Formulierung vor:
Es ist grundsätzlich beabsichtigt, den Kindertreff Meyerei durch den „Universum e. V.“ im bisherigen Umfang weiter betreiben zu lassen. Einzelheiten der vertraglichen Regelung

sollen bis zur nächsten Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses besprochen und neu gefasst werden. Eine Kürzung der Finanzmittel ist dabei nicht beabsichtigt.

Vors. Rehling lässt über diese Absichtserklärung des Ausschusses abstimmen: Einstimmig.
Die Vorlage wird nicht beschlossen.

TOP 8 Informationen

Seitens der Verwaltung liegen keine weiteren Informationen vor.

TOP 8.1 Situation der Kindergärten in Bramsche (Belegung, Essen in Kitas)

Herr Furche berichtet anhand einer Präsentation über die aktuelle Belegung der Kindergärten in Bramsche und erläutert die Belegungszahlen. Weiterhin gibt er einen Überblick über die Mittagsverpflegung und die räumlichen Bedingungen in den einzelnen Kindergärten. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.
Frau Polat regt an, den Ist-Zustand der Mittagsverpflegung in den Kindergärten darzustellen, damit ersichtlich sei, wo Bedarf an einer Raumverbesserung für die Mittagsverpflegung bestehe. Der Ausschuss könne dann eine Prioritätenliste erarbeiten, um die teilweise unbefriedigende Essensituation in den Kindergärten zu verbessern.
Vors. Rehling unterstützt diese Anregung.

Herr Furche weist auf eine Information der drei Bramscher Familienzentren hin, die an die Ausschussmitglieder verteilt wurde.
Vors. Rehling ergänzt, er habe mit der Leiterin des „Familienzentrum Hesepe“, Frau Stein, gesprochen. Die Familienzentren möchten sich gern dem Ausschuss vorstellen. Er habe dies für die nächste Sitzung im September 2013 in Aussicht gestellt, evtl. solle ein Besuch vor Ort erfolgen.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Frau Hartong bittet um Informationen, welche Bramscher Spielplätze schon mit neuen Spielgeräten bestückt seien und welche noch nicht.

Frau Polat regt an, den Arbeitskreis „Jugendbeteiligung“ zu bilden.
Vors. Rehling bittet in diesem Zusammenhang darum, den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Stange den Ausschussmitgliedern per Mail zu übersenden.

Herr Schulz hinterfragt den Wunsch des Seniorenrates, den Namen des Ausschusses um das Wort „Senioren“ zu erweitern.
EStR Willems antwortet, diese Empfehlung habe der Verwaltungsausschuss nicht aufgenommen.

Herr Schulz regt an, auf der Westseite des „Hasesee“ zusätzlich zwei Bänke aufzustellen. Die Abstände zwischen den einzelnen Bänken seien zu groß. Ebenso seien zusätzliche Bänke zur Mitte des „Poggenpatt“ hin erforderlich.
Weiterhin regt er an, auf dem „Poggenpatt“ Metallbügel anzubringen, damit dieser nicht von motorisierten Fahrzeugen befahren werden könne. Dies habe er immer wieder erlebt.
EStR Willems ist dieses Ärgernis bekannt. Da der „Poggenpatt“ jedoch als Rettungsweg ausgebaut sei, sei diese Barriere nicht möglich.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Vors. Rehling schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Lars Rehling Vorsitzender	Liesel Höltermann Bürgermeistern	Helmut Langelage Protokollführer